

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Kuratorium für Elektrotechnik.
Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Ernst Matzke, Sitz des Medieninhabers und Anschrift der Redaktion:
1030 Wien, Rudolf-Sallinger-Pl. 1, Telefon: 01/713 54 68, Fax: 01/712 68 47 20
Email: kfe@wkw.at, Internet: www.kfe.at, Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1030

Bitte ausschneiden



Bitte
frankieren,
falls Marke zur
Hand.

Absender

Name:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon:

eMail:

KFE
Kuratorium für Elektrotechnik
Rudolf Sallinger-Platz 1
1030 Wien

Rauch melden Leben retten

Sie können ruhig schlafen -
Ihr Rauchmelder behütet Sie!

Kuratorium für Elektrotechnik





Expertenrat

Dipl. Ing. Dr. Friedrich Perner, Branddirektor Berufsfeuerwehr Wien:

In unserer hochtechnisierten Zivilisation haben die meisten Menschen die natürliche Scheu vor dem Feuer und seinen oft katastrophalen Folgen verloren. Sie haben das Gefühl, gemauerte Häuser und Wohnungen können nicht brennen, und verdrängen dabei, dass nicht die Mauern, sondern die Wohnungseinrichtungen in Flammen aufgehen. Mit offenem Feuer gehen sie viel zu sorglos um. Für andere Feuergefahren fehlt den meisten in blindem Vertrauen auf die Technik jeder Instinkt. Im Brandfall glauben fast alle, sie hätten genug Zeit, sich selbst zu retten.

Die traurige Erfahrung widerlegt dieses trügerische Sicherheitsgefühl. Jährlich fordern über 2.000 Brände in österreichischen Haushalten neben Sachschäden in Millionenhöhe etwa 100 Todesopfer. Fast alle dieser Opfer sterben nicht in den Flammen sondern werden von giftigen Rauchgasen erstickt. Rund 1.600 Überlebende werden von Rauchgasen oder Flammen so schwer verletzt, dass sie ins Spital müssen. Sie haben den Ausbruch des Brandes nicht rechtzeitig bemerkt.

Zur Selbstrettung bleibt nach Ausbruch eines Brandes nur die kurze Zeitspanne von zwei bis vier Minuten! Je früher der Brand bemerkt wird, desto größer die Chance der Rettung. Rauchmelder alarmieren rechtzeitig und ermöglichen die Flucht.

Ich rate daher, in jedem Haushalt mindestens einen Rauchmelder im Vorzimmer - ideal wären vernetzte Rauchmelder in jedem Zimmer - zu installieren. Die Zahlen der Opfer könnten dann um mindestens die Hälfte sinken! Zuverlässige Rauchmelder gibt es für jeden Anspruch und jede Brieftasche. Feuerwehren oder Elektrotechniker beraten Sie gerne.

Trügerische Idylle

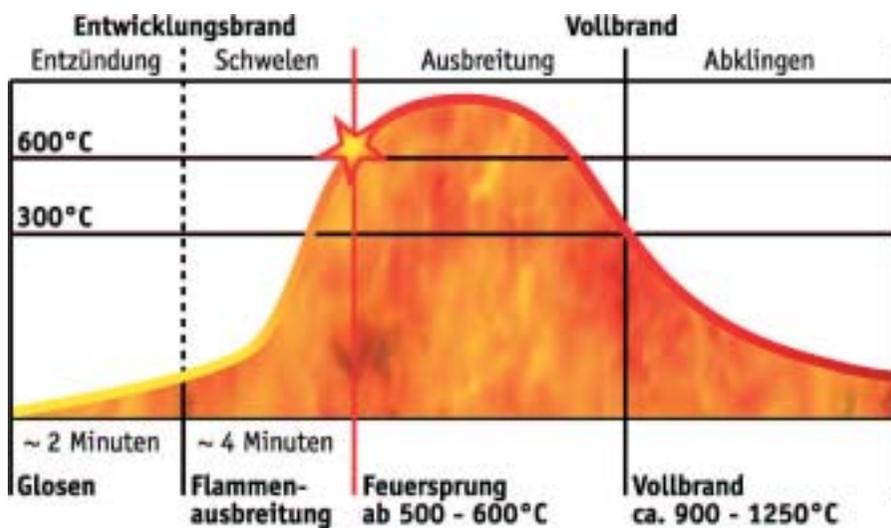
Der Wohnungsbrand - die unterschätzte Gefahr.

Die meisten Menschen unterschätzen oder ignorieren die Brandgefahr, die in ihren hochtechnisierten Haushalten permanent vorhanden ist. Ihnen wird nicht bewußt, welche alltäglichen Situationen brandgefährlich werden können. Sie vergessen, dass ja nicht gleich das ganze Haus in Flammen aufgehen muss, dass ein kleiner Wohnungsbrand reicht, um Leib und Leben zu gefährden!

In jeder Wohnung besteht latente Brandgefahr. Brennbares Inventar, elektrische Anlagen und technische Geräte bergen ein großes Gefahrenpotenzial. Polstermöbel, Teppiche, Vorhänge und Kästen sind ein gefundenes Fressen für Flammen, wenn sie mit einer Zündquelle zusammen kommen.

Und um einen Brand zu entzünden, bedarf es nicht unbedingt einer offenen Flamme. Hohe Temperaturen genügen um einen Brand auszulösen. Ein Altpapierstapel neben einem Heißwasser-Speicher kann schon ausreichen, um ein Feuer zu entfachen. Überlastete Elektroanlagen oder Elektrogeräte im Stand-by-Betrieb können Brände zünden. Diese Geräte erzeugen dauerhafte Wärme, die zu Schmel- oder Kabelbränden führen können.

Trotz gutem baulichen Brandschutz und aller Vorsicht und Aufmerksamkeit ist niemand davor geschützt, dass im eigenen Heim ein Feuer ausbrechen kann. Ein Defekt an einer elektrischen Leitung oder einem Elektrogerät, wie z.B. einer Tiefkühltruhe, eine Unachtsamkeit im Haushalt, mit Feuer spielende Kinder oder übermüdete Haustiere lassen schnell einen Brand mit oft verheerenden Folgen entstehen.



Brandgefahr im Heim

Brandtote sind Rauchtote

Mehrmals täglich brennt es in Österreichs Wohnungen und Wohnhäusern. Diese Brände töten Jahr für Jahr bis zu 100 Menschen und verletzen weitere 1.600 so schwer, dass sie in ein Spital müssen. Ein Drittel dieser Opfer sind Kinder. Fast alle Brandtoten werden nicht Opfer von Flammen, sondern ersticken am Brandrauch, 70% von ihnen sterben im Schlaf. Auch Brandverletzte sind meist Opfer von Rauchgasvergiftungen.

Rauch enthält viele giftige Gase wie das erstickend wirkende Kohlendioxyd und das gefährliche Atemgift Kohlenmonoxyd. Beide sind besonders heimtückisch, weil sie unsichtbar und geruchlos sind. Sie betäuben zuerst und wirken dann tödlich. Dazu sondern glosende oder verbrennende Einrichtungsgegenstände aus Kunststoff eine besonders böartige Giftmischung ab, unter anderem aus Dioxinen, Salzsäure und Blausäure. Nur 100 Gramm Spanplatten oder Schaumgummi, die verglosen oder verbrennen, reichen aus, um die Atemluft in einem mittelgroßen Zimmer zu vergiften. Schon eine Lungenfüllung mit diesen Rauchgasen, also ein bis zwei tiefe Atemzüge, kann dem Opfer das Bewusstsein rauben.

Giftiger Rauch macht Menschen nach zwei bis drei Minuten besinnungslos und entsteht schon in der Schwelbrandphase, also lange, bevor es richtig brennt. 95 % der Brandtoten erleiden ihr Schicksal in dieser Schwelbrandphase. Die meisten dieser Opfer ersticken ohne jede Warnung im Schlaf. Nach Ausbruch des offenen Brandes bleiben den Opfern maximal 2 Minuten Zeit zur Flucht, denn die Temperatur am Brandort erreicht rasch 600 Grad Celsius.

Rechtzeitig gewarnt, hätten die meisten der Opfer genügend Zeit, sich zu retten!

Irren ist menschlich

Lebensgefährlicher Optimismus.

So absurd es in Anbetracht der Fakten klingt, Umfragen zeigen, dass die meisten Menschen einerseits die Gefahren des Feuers weit unterschätzen, vor allem aber ihre Möglichkeiten der Selbstrettung im Falle eines Wohnungs- oder Hausbrandes weit überschätzen. Sie wollen die latente Gefahr nicht wahrhaben und glauben oben-drein, jedes Feuer rechtzeitig zu bemerken.

Sollte gar während der Nacht - die meisten Brände im privaten Bereich mit Verletzten und Toten entstehen übrigens zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr - ein Feuer ausbrechen, so sind mehr als die Hälfte aller Österreicher überzeugt, entweder selbst früh genug aufzuwachen, oder zumindest von Nachbarn, Haustieren oder der Feuerwehr rechtzeitig alarmiert zu werden. Und fast alle glauben, sie könnten sich und ihre Familie innerhalb von drei Minuten in Sicherheit bringen.

Ein falscher Optimismus. Die Chancen, selbst aufzuwachen sind gering. Rauchgase sind geruchlos. Ihre Opfer wachen nicht auf, sie gleiten innerhalb von zwei bis drei Minuten in Bewusstlosigkeit und ersticken wenig später. Und wenn einmal die Flammen laut prasseln, ist es meist so und so schon zu spät. Auf Haustiere und Nachbarn als Lebensretter ist auch kein rechter Verlass.

Nur ein Rauchmelder erkennt den Brand im Frühstadium und warnt rechtzeitig!



Schutzengel aktiv

Rauchmelder retten Leben.

Je früher Menschen auf einen beginnenden Brand aufmerksam werden, desto größer ihre Chance, unverletzt zu überleben.

Elektronische Rauchmelder sind da ideale und zuverlässige Lebensretter. Sie erkennen einen Brand schon im Frühstadium und warnen Menschen im Brandfall. Alle Bewohner werden rechtzeitig alarmiert, sie können noch gefahrlos fliehen, größere Brandschäden können durch frühzeitige Verständigung der Feuerwehr vermieden werden.

Die kleinen, schlauen Geräte werden einfach an der Zimmerdecke montiert, sind batteriebetrieben, daher auch bei einem Stromausfall einsatzbereit und arbeiten nach dem Streulichtprinzip. Sie messen fotooptisch die Konzentration der Rauchpartikel in der Luft. Sie erkennen selbst feinste Rauchgaspartikel, lösen einen lauten, durchdringenden Alarmton mit 85db(A) aus, der Menschen sogar aus dem Tiefschlaf reißt und verschaffen so den Betroffenen genügend Zeit, um zu fliehen, die Feuerwehr zu alarmieren oder möglicherweise den Brand selbst zu löschen.

Die Funktionstüchtigkeit der Rauchmelder sollten Sie alle vier Wochen überprüfen. Das geht ganz einfach und schnell indem Sie den Testknopf am Gerät drücken. Eine schwache Batterie signalisiert ein Rauchmelder durch ein wiederkehrendes Warnsignal. Sie muß dann unverzüglich ausgetauscht werden.

Auf Nummer sicher gehen Sie, wenn Sie sich von einem Fachmann beraten lassen und von seinem Know How und seiner Erfahrung profitieren.



Bevor es brenzlich wird

Mindestens ein Rauchmelder in jedem Haushalt.

Wäre in jedem Haushalt mindestens ein Rauchmelder - optimalerweise im Vorzimmer - installiert, würden die Brandopferzahlen schon drastisch sinken. Noch mehr Schutz würden zumindest drei Homemelder im Vor-, Schlaf- und Kinderzimmer bieten.

„Inselgeräte“ sind einfache, preiswerte Rauchmelder, die im Brandfall in dem Raum, in dem sie montiert sind, Alarm schlagen. Sie können allerdings mit anderen eventuell im Haushalt montierten Rauchmeldern nicht kommunizieren. Nur der betroffene melder schlägt Alarm, die anderen schweigen.

„System-Rauchmelder“ sind ausbaufähige Geräte die per Kabel oder per Funkmodul miteinander vernetzt oder mit einer Alarmzentrale verbunden werden. Gibt ein Melder Alarm, löst er zugleich alle montierten Geräte oder das Alarmsignal der Zentrale aus. Ihr Einsatz ist vor allem in großen Wohnungen oder in mehrstöckigen Einfamilienhäusern sinnvoll. Ein Alarm, den ein Rauchmelder z.B. im Keller schlägt, weil die Tiefkühltruhe verschmort, könnte bei einem lauten Fernsehabend im 2. Stock doch überhört werden.

Den besten Schutz bietet ein in jedem Zimmer und auf jeder Etage und in jedem anderen Abschnitt Ihres Heims angebrachter Rauchmelder. Auf diese Weise hören alle Personen den Warnton und können darauf reagieren.



perfekt montiert

Wie und wo werden Rauchmelder installiert?

Rauchmelder werden am besten in der Raummitte an der Zimmerdecke montiert. Jede Wohnung sollte von mindestens einem Rauchmelder im Vorzimmer und Kinderzimmer überwacht werden. Auch in den Schlafzimmern, vor allem wenn dort geraucht wird, oder elektrische Geräte wie Heizdecken oder Fernsehapparate betrieben werden, ist die Montage von Rauchmeldern ratsam. Perfekten Schutz bieten vernetzte System-Rauchmelder in allen Räumen.

Für Häuser mit mehreren Stockwerken empfehlen Brandexperten als Mindestschutz die Installation von Rauchmeldern in jedem Stockwerk des Treppenhauses und im Kinderzimmer. Wenn in jedem Raum des Hauses, auch und vor allem im Dachboden, Keller und in der Garage kabel- oder funkvernetzte Rauchmelder installiert sind, die im Fall des Falles alle gleichzeitig Alarm auslösen oder über eine Alarmzentrale die Bewohner im ganzen Haus warnen, genießt man maximalen Schutz. So können auch Brände in entlegenen oder zeitweise unbewohnten Räumen frühzeitig bemerkt werden.



perfekt geschützt

Wichtige Informationen über Rauchmelder

1. Rauchmelder können Sie und Ihr Heim vor Brandgefahren schützen. Den besten Schutz bieten in jedem Raum, auf jeder Etage und in jedem anderem Abschnitt Ihres Hauses angebrachte, miteinander vernetzte Rauchmelder.
2. Rauchmelder sollen nicht in der Nähe von Heizungs- oder Kühlluftauslässen oder in direkter Zugrichtung vor einem Fenster montiert werden. Solche Montageorte können zu Fehlfunktionen führen.
3. Montieren Sie Ihren Rauchmelder nicht an Stellen, wo die Temperatur unter -10 Grad Celsius abfallen oder über +60 Grad ansteigen kann. Rauchmelder sind so konstruiert, dass sie nur innerhalb dieses Temperaturbereichs sicher funktionieren.
4. Montieren Sie Rauchmelder nicht in feuchten Räumen, z.B. im Bad. Sonst kann es Fehlalarme geben und der Melder wird kaputt.
5. Montieren Sie keinen Rauchmelder an einer staub- oder schmutzgefährdeten Stelle. Staub und Schmutz im Rauchmelder können zu Fehlalarmlösungen führen oder im Ernstfall den Alarm verhindern.
6. Zur Funktionsprüfung drücken Sie alle vier Wochen den Test-Knopf. Wenn die Batterieleistung nachlässt meldet sich der Rauchmelder selbsttätig. Dann tauschen Sie unverzüglich die Batterie.
7. Wenn Sie diese Tips befolgen schenkt Ihnen der Rauchmelder wertvolle Sekunden, in denen Sie sich und Ihre Familie retten können.



perfekt gekauft

Beim Kauf eines Rauchmelders ist besonders zu achten auf:

- Die foto-optischer Funktion des Gerätes
- Seine mechanische Festigkeit und Materialqualität
- Ein einfaches Handling
- Einen leicht bedienbaren Testknopf
- Die Vernetzbarkeit des Gerätes per Draht oder Funk
- Gutes Rauch-Eindringverhalten in die Rauch-Messkammer
- Täuschungsalarmsicherheit durch intelligente Rauchererkennung
- Automatikalarm bei schwacher Batterie (durchschnittliche Lebensdauer der Batterie: ca. ein bis drei Jahre)
- Die Prüfzeichen. Das Gerät muss ein CE-Zeichen aufweisen und geprüft sein (GS-Zeichen) oder einer internationalen Norm entsprechen,
- Die mehrjährige Garantien der Markenhersteller.

Wenn sie schon eine Alarmanlage haben, so kann fast jede mit Brandmeldern erweitert werden.

Gute batteriebetriebene optische Rauchmelder kann man schon ab 40,- Euro erwerben.

Fachmännischen Rat zu Rauchmeldern gibt Ihnen jeder Elektrotechniker oder die Feuerwehr.

Information

Ja, ich möchte mehr über Rauchmelder wissen

- Senden Sie mir bitte noch weitere Unterlagen.
- Ich möchte ein Gespräch mit einem Elektrotechniker zum Thema Rauchmelder. Senden Sie mir bitte eine Liste mit Spezialisten in meiner Nähe.
- Ich möchte meine alte Alarmanlage austauschen und möchte ein Angebot über eine neue Anlage mit Rauchmeldern.
- Ich will meine Elektro-Anlage überprüfen lassen.

